

DAS HOUSE OF FINANCE

Wissenschaft trifft Praxis: Die neue
Art der Begegnungen in Finanzen

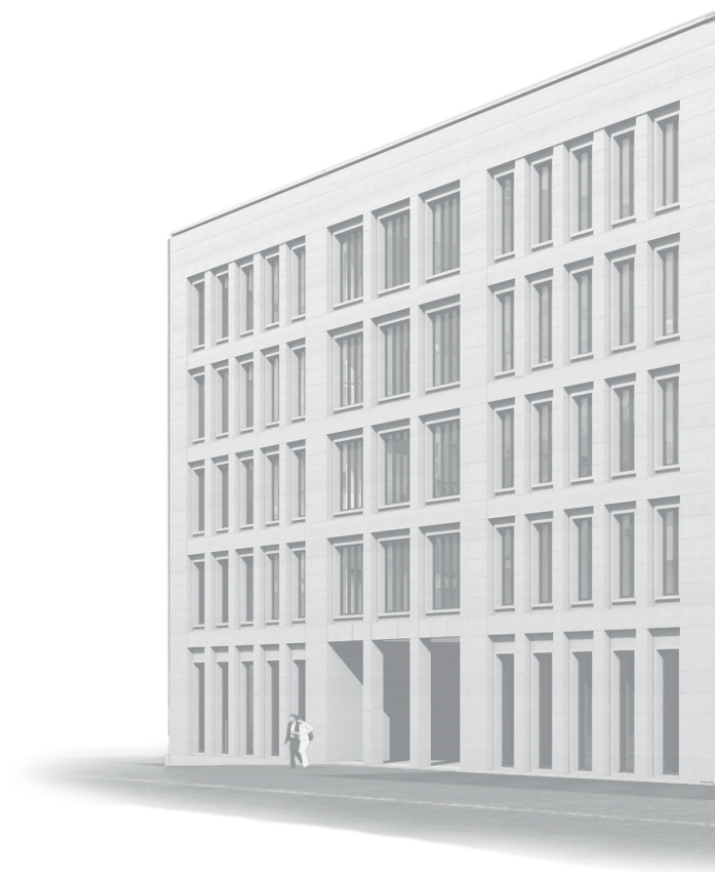
- Kontakte knüpfen
- Austausch pflegen
- Anregungen erhalten
- Impulse geben
- Kooperationen eingehen
- Zusammenarbeit intensivieren



KONTAKT

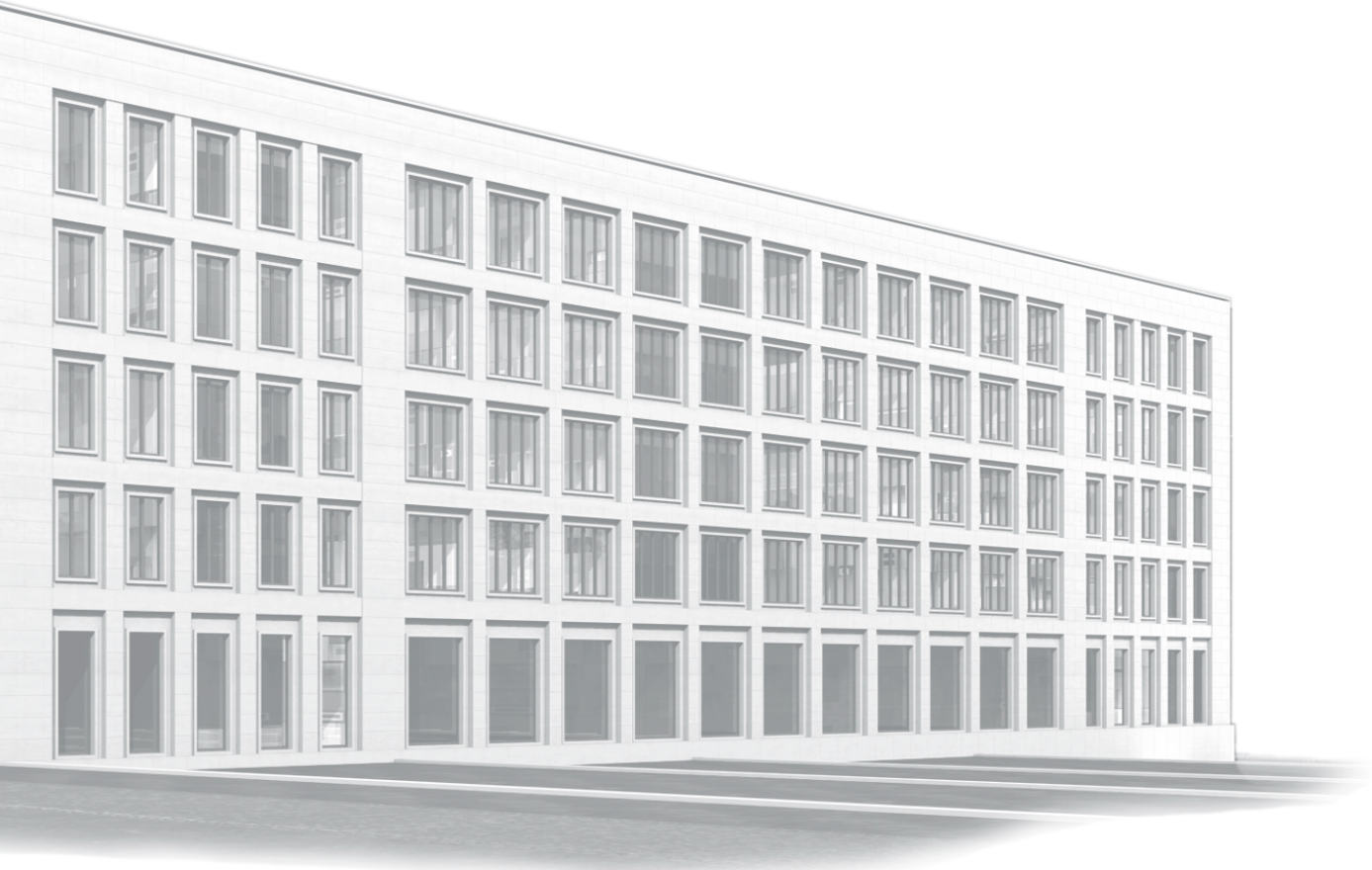
Prof. Dr. Paul Bernd Spahn
Geschäftsführender Direktor
House of Finance
Tel.: 069 / 798 – 33600
Fax: 069 / 798 – 33602
E-Mail: info@houseoffinance.eu

Grüneburgplatz 1
60323 Frankfurt





HOUSE OF FINANCE
— Goethe-Universität Frankfurt —



EXCELLENCE IN FINANCE FOR TOMORROW'S MARKETS



WWW.HOUSEOFFINANCE.EU



IMPRESSUM

Herausgeber: Das Präsidium der Johann Wolfgang Goethe-Universität •
Koordination: Prof. Paul Bernd Spahn • Konzept / Redaktionelle Bearbeitung:
Dr. Ralf Breyer • Gestaltung: www.wuttke-design.de • Bildnachweis: *Umschlag*:
House of Finance außen – Kleihues+Kleihues • *Seite 1*: Hintergrund Skyline – Uwe
Dettmar, Koch – Hessische Staatskanzlei • *Seite 2*: Hintergrund House of Finance
innen – Kleihues+Kleihues; Steinbrück – Bundesministerium der Finanzen;
Weber – Deutsche Bundesbank • *Seite 4*: Hintergrund House of Finance außen -
Kleihues+Kleihues; Grafik: Wuttke Design Service • *Seite 6*: Hintergrund Hörsaal
– Elke Födisch; Ackermann – Deutsche Bank AG; Haeringer – UBS; Müller –
Commerzbank AG • *Seite 8*: Hintergrund Börse – Elke Födisch; Walter – Dresdner
Bank AG; Kirsch – DZ Bank; Raettig – Morgan Stanley Bank • *Seite 10*: Hinter-
grund House of Finance außen – Kleihues+Kleihues; Weimar – Hessisches
Ministerium der Finanzen • *Seite 12*: Hintergrund – Uwe Dettmar; Spahn – Sigrid
Spahn • *Seite 14*: Hintergrund House of Finance außen – Kleihues+Kleihues •
1. Auflage 11/2006



HOUSE OF FINANCE
— Goethe-Universität Frankfurt —

EXCELLENCE IN FINANCE FOR TOMORROW'S MARKETS



ZEICHEN SETZEN, ZUKUNFT SICHERN

VEREHRTE LESERIN,
VEREHRTER LESER,

Frankfurt ist das wichtigste kontinentaleuropäische Finanzzentrum – und das soll auch so bleiben! Um die erreichte Position im internationalen Wettbewerb zu sichern und auszubauen, benötigt die Finanzindustrie fundierte wissenschaftliche Unterstützung. Für einen fruchtbaren Austausch ist auch das räumlich enge Zusammenwirken von Wissenschaft und Wirtschaft eine ganz wesentliche Voraussetzung.

Was liegt näher, als die international anerkannten wissenschaftlichen Kapazitäten der Universität zu bündeln und dabei auch ein bauliches Signal zu setzen – in Form des einzigartigen House of Finance?

Die Landesregierung hat diese Chance für den Finanzplatz Frankfurt frühzeitig erkannt, von Anfang an unterstützt – und nutzt sie konsequent, um die Kompetenzen des Finanzplatzes und damit des Landes Hessen sichtbar zu machen. Finanzminister Karlheinz Weimar und ich persönlich sind davon überzeugt, dass das House of Finance diesen hohen Erwartungen gerecht werden wird. Das macht auch mein Engagement im Kuratorium deutlich.

Der Bundesminister für Finanzen und der Bundesbankpräsident sind ebenfalls Kuratoriumsmitglieder und signalisieren damit, dass das House of Finance bundespolitisch als wichtiger Impulsgeber für den Finanzplatz Deutschland wahrgenommen wird. Die

Mitgliedschaft von Vorstandsvorsitzenden der wichtigsten deutschen Banken und Vertretern von Auslandsbanken im Kuratorium unterstreicht, dass dieses Projekt als gemeinsames der Finance Community verstanden wird.

Für die beteiligten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ist das House of Finance und seine institutionelle Festigung Bestätigung einer rasanten Aufwärtsentwicklung in Forschung, Lehre und Weiterbildung. Es ist aber auch Ansporn, wissenschaftliche Exzellenz auszubauen und einen erfolgreichen Transfer wissenschaftlicher Erkenntnisse in die Praxis sicherzustellen. Die Finance Community ist herzlich dazu eingeladen, die Potenziale des House of Finance intensiv zu nutzen und ihre Kenntnisse, Fragen und Anregungen in beiderseits gewinnbringende Kooperationen einzubringen.

Die gesamte Landesregierung, allen voran die Finanz- und Wissenschaftsminister und ich selbst, wünschen dem Projekt House of Finance den Erfolg, den wir gemeinsam anstreben.

ROLAND KOCH
MINISTERPRÄSIDENT
DES LANDES HESSEN



“Ich engagiere mich gerne für das House of Finance, denn diese Einrichtung wird einen wichtigen Beitrag leisten, um finanzbezogene Aspekte unterschiedlicher akademischer Disziplinen zusammenzuführen. Gleichzeitig eröffnen sich neue europaweite und internationale Kooperationen. Wenn dann auch noch die Praxis zu Wort kommt, wird die weitere Entwicklung des Finanzplatzes Deutschland hiervon ohne Zweifel profitieren.”

Peer Steinbrück, Bundesminister der Finanzen



“Die Deutsche Bundesbank ist auf fruchtbare Kontakte zur Wissenschaft angewiesen. Ich begrüße es daher auch als Wissenschaftler, dass das House of Finance eine kritische Masse an wissenschaftlicher Expertise vereint, auf die der Finanzplatz Deutschland angewiesen ist.”

Prof. Dr. Axel Weber, Präsident, Deutsche Bundesbank

HOUSE OF FINANCE

WOLFGANG GOETHE-UNIVERSITÄT

FRANKFURT AM MAIN

HOUSE OF FINANCE – WISSENSCHAFT TRIFFT PRAXIS

DIE FINANZINDUSTRIE ist heute mehr denn je dynamisch, innovativ und wissensorientiert. Um im internationalen Wettbewerb zu bestehen und erreichte Positionen auszubauen, benötigt sie hervorragend ausgebildete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Und sie braucht engen Kontakt zu anerkannter, international vernetzter Forschung zu vielfältigen finanzwissenschaftlichen Fragestellungen – das alles möglichst direkt vor der Haustür. Nur so ist der Wissenstransfer zwischen Wissenschaft und Wirtschaft erfolgreich.

DIE GOETHE-UNIVERSITÄT FRANKFURT ist in den Bereichen Finanzwirtschaft, Geld und Währung und Recht der Unternehmen und Finanzen außerordentlich forschungsstark und erfüllt diese Anforderungen in idealer Weise. Insgesamt arbeiten im House of Finance etwa 130 weltweit vernetzte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, deren Forschungsinteresse sich auf finanznahe Themen richtet. An keiner deutschsprachigen Universität findet sich eine vergleichbare Konzentration an geld- und finanzbezogener Forschung. Dazu tragen die Fachbereiche Rechtswissenschaft und Wirtschaftswissenschaften ebenso bei wie andere universitäre Institutionen – das Center for Financial Studies, das E-Finance Lab, das Institute for Law and Finance, das Institut für Versicherungsrecht, das Institut für Währungs- und Finanzstabilität und das Frankfurt MathFinance Institute. Die Goethe Business School und das Institute for Law and Finance erbringen international ausge-

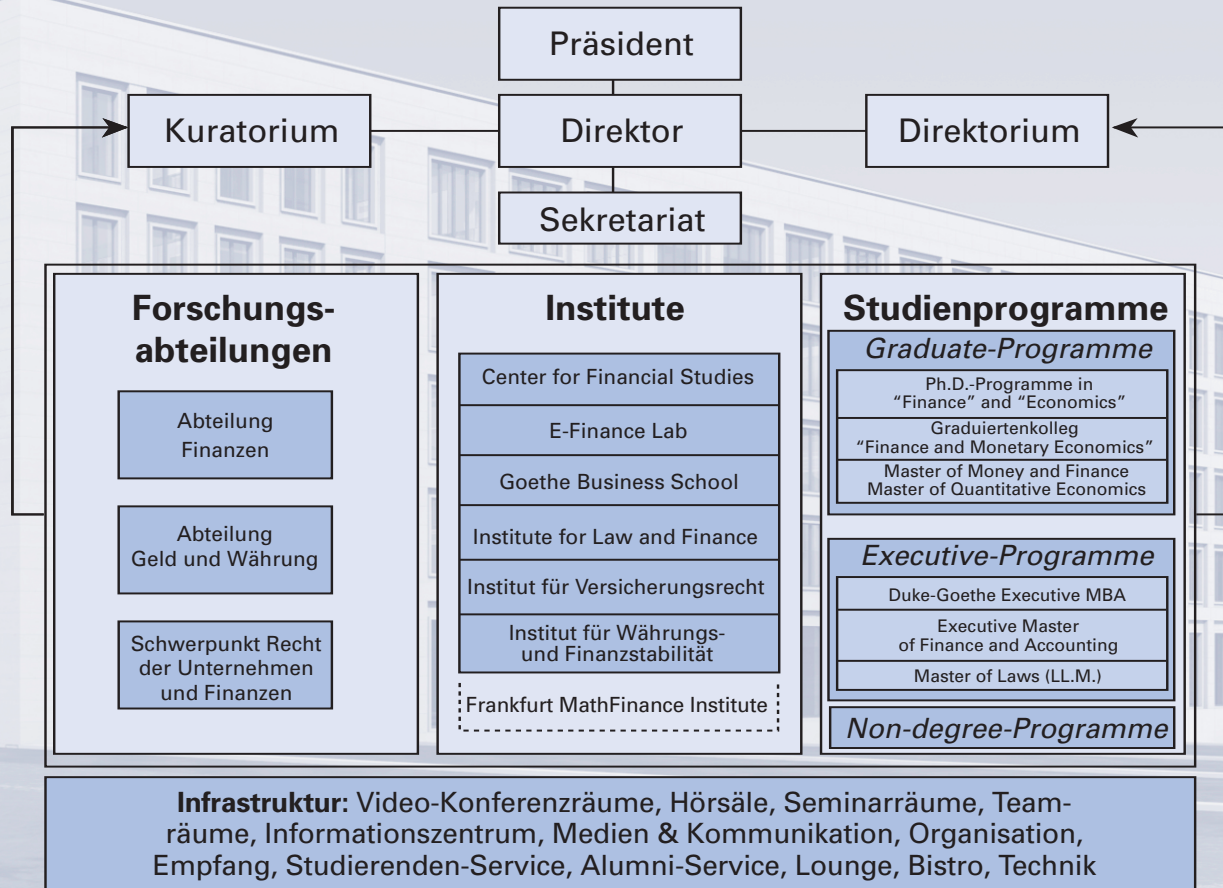
richtete Weiterbildungsangebote des House of Finance auf höchstem Niveau.

DIE ETABLIERUNG des House of Finance auf dem Campus Westend der Universität ist somit der folgerichtige Schritt, um finanznahe Bildungs- und Forschungsaktivitäten auch räumlich zusammenzuführen. Ziel ist die Bündelung von interdisziplinärer Spitzenforschung und Lehre im Bereich der Finanzdienstleistungen unter einem Dach und die Schaffung einer Plattform für den Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis. Auf diese Weise werden vorhandene Synergiepotenziale ausgeschöpft und gezielt zur Stärkung des Finanzplatzes Deutschland eingesetzt.

FÜR DIE MITGLIEDER der *Finance Community* in Deutschland, Europa und weltweit ist das House of Finance ein offenes Forum der Begegnung und des Austauschs von Gedanken und Erkenntnissen, das zur grenzüberschreitenden Kooperation einlädt.

EIN AUSSERGEWÖHNLICHES KONZEPT SETZT MASSSTÄBE

Struktur des House of Finance



VERNETZTES WISSEN AUF ALLEN EBENEN

DIE IM HOUSE OF FINANCE ZUSAMMENGEFÜHRTEN INSTITUTIONEN betreiben eine gemeinsame Politik der Stärkung von Forschung und Lehre auf dem Gebiet der Finanzen.

Abteilungen und Schwerpunkte der Fachbereiche

- Finanzen (7 Professuren mit 36 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern)
- Geld und Währung (6 Professuren mit 20 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern)
- Recht der Unternehmen und Finanzen (4 Professuren mit 23 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern)

Forschungsinstitute der Universität

- Center for Financial Studies - CFS (11 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler*; 37 Fellows in verschiedenen Partnerinstitutionen weltweit)
- E-Finance Lab - EFL (44 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler*, davon 7 an der TU Darmstadt)
- Institute for Law and Finance - ILF (12 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler*, 58 weitere Dozentinnen und Dozenten – überwiegend aus der Praxis)
- Institut für Versicherungsrecht - ILI (7 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler*)
- Institut für Währungs- und Finanzstabilität - IMFS (13 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler*; noch im Aufbau)
- Frankfurt MathFinance Institute - FMFI (5 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler*; weitere im Fachbereich Mathematik und Informatik)

Graduiertenprogramme des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften

- Graduiertenkolleg „Finance and Monetary Economics“ (18 Doktorandinnen und Doktoranden)
- Ph.D.-Programm in „Economics“ (60 Doktorandinnen und Doktoranden; 110 nach vollem Ausbau)
- Ph.D.-Programm in „Finance“ (noch im Aufbau)
- Master of Quantitative Economics - MSQE (45 Studierende; wird weiter ausgebaut)
- Master of Money and Finance - MSMF (noch im Aufbau)

Institutionen der Weiterbildung

- Goethe Business School Frankfurt - GBS bietet den Duke-Goethe Executive Master of Business Administration (EMBA) und den Executive Master of Finance and Accounting (EMFA) sowie offene Seminare und maßgeschneiderte Programme für Unternehmen an
- Institute for Law and Finance - ILF bietet ein LL.M.-Programm an

** Einzelne Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler können mehr als nur einer Einheit zugeordnet sein.*

Im House of Finance forschen und arbeiten insgesamt etwa 130 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler (ohne Doppelzählungen, Fellows, Doktoranden und auswärtige Dozenten; alle Angaben: September 2006)

DAS HOUSE OF FINANCE IST KOMMUNIKATIV



“Die Deutsche Bank hat in vielfältigen Engagements für die Universität Frankfurt deutlich gemacht, wie wichtig ihr die finanzmarktbezogene Forschung vor Ort ist. Das House of Finance mit seiner internationalen Orientierung bestätigt überzeugend diese Förderpolitik.”

Dr. Josef Ackermann,
Vorsitzender des Vorstands, Deutsche Bank



“Die Präsenz führender Auslandsbanken am Finanzplatz Frankfurt ist Ausdruck seiner Bedeutung im internationalen Kontext. Dies findet seinen Reflex in der internationalen Vernetzung von Forschern im House of Finance. Der Standort Frankfurt wird dadurch noch interessanter!”

Stephan Haeringer,
Vizepräsident des Verwaltungsrates, UBS



“Wettbewerb, Diversität und Dynamik charakterisieren erfolgreiches Wirtschaften. Es ist erfreulich, dass sich jetzt auch große staatliche Universitäten diesen Prinzipien öffnen. Das Konzept des House of Finance ist ein gelungener Beleg dafür.”

Klaus-Peter Müller,
Präsident des Bundesverbands deutscher Banken
und Sprecher des Vorstands, Commerzbank

FINANZWIRTSCHAFTLICHE KOMPETENZ ZÄHLT

DIE IM HOUSE OF FINANCE arbeitenden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Fachbereiche Rechtswissenschaft und Wirtschaftswissenschaften und die angeschlossenen Institute haben sich gemeinsam zum Ziel gesetzt, das House of Finance als eines der führenden europäischen Zentren für Lehre und Forschung im Bereich der Finanzwirtschaft zu etablieren.

DIE FINANZWIRTSCHAFT ist in besonderem Maße von der Globalisierung betroffen und benötigt daher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die nicht nur analytische Fähigkeiten besitzen und anwendungsorientierte quantitative Methoden beherrschen, sondern auch über inter- und transdisziplinären Weitblick und ethisch begründete Entscheidungskraft verfügen. Die Vermittlung solcher Fähigkeiten ist vornehmes Ziel der im House of Finance vertretenen Lehr- und Forschungseinheiten. Die wirtschaftswissenschaftlichen Studiengänge der Goethe-Universität Frankfurt sind international akkreditiert (AACSB).

WISSENSCHAFTLICH GELEITETE LEHRE geht Hand in Hand mit Exzellenz in der Forschung. Sie wird durch Entwicklung und konsequente Anwendung innovativer Forschungsmethoden auf aktuelle und praxisrelevante Fragestellungen angetrieben.

Die Hochschullehrer und Wissenschaftler des House of Finance können hierbei auf zahlreiche internationale Kontakte zugreifen und sind vor Ort wie weltweit exzellent vernetzt. Das House of Finance ist damit kompetenter wissenschaftlicher Ansprechpartner für Finanzinstitutionen, Nichtfinanz-Unternehmen und internationale Organisationen im In- und Ausland. Der Aufbau neuer und der Ausbau bestehender Netzwerke soll neben den inhaltlichen auch die persönlichen Bindungen von Forschern, Praktikern, Studierenden und Alumni stärken.

EINE WICHTIGE ROLLE nimmt auch die Graduiertenausbildung im House of Finance ein. Das Graduiertenkolleg „Finance and Monetary Economics“ und die Ph.D.-Programme „Finance“ und „Economics“ sowie verschiedene Master-Programme bilden Nachwuchswissenschaftler in allen Bereichen der modernen Finanzwirtschaft auf international anerkanntem Niveau aus.

KONTAKTE

www.houseoffinance.eu/finance
www.houseoffinance.eu/money
www.houseoffinance.eu/law
www.houseoffinance.eu/graduate

DIE SCHWERPUNKTE DES HOUSE OF FINANCE GARANTIEREN WISSENSCHAFTLICH FUNDIERTE AUSBILDUNG



“Die deutsche Finanzwirtschaft und der deutsche Finanzplatz stehen vor großen Herausforderungen in den kommenden Jahren. Der Wettbewerb wird sich deutlich verschärfen. Um in diesem Wettbewerb bestehen zu können, brauchen wir einen exzellent ausgebildeten Nachwuchs, der sich auf den globalen Märkten, aber auch in der globalisierten Welt zurechtfindet. Das House of Finance tritt uneingeschränkt für qualifizierende Lehre und qualifizierte Weiterbildung ein und verdient damit unsere volle Unterstützung.”

Dr. Herbert Walter, Vorstandsvorsitzender, Dresdner Bank



“Das House of Finance ist ein innovatives Projekt des Landes Hessen, der Goethe-Universität und der Finanzwirtschaft in Deutschland. Der Erfolg des Projekts ist ein gemeinsames Anliegen und erfordert unser aller Engagement.”

Wolfgang Kirsch, Vorstandsvorsitzender, DZ Bank



“Die Bedeutung eines Finanzplatzes steht und fällt mit der Qualität von finanzbezogener Forschung und akademischer Ausbildung vor Ort. Menschen sind die wichtigste Ressource für Finanzdienstleister. Das House of Finance mit seinem Anspruch auf Exzellenz und Praxisrelevanz ist für den Finanzplatz Deutschland klar ein Gewinn.”

Dr. Lutz Raettig, Initiative Finanzstandort Deutschland und Vorsitzender des Aufsichtsrats, Morgan Stanley Bank

FEINSCHLIFF FÜR GROSSE KARRIEREN

WEITERBILDUNG MUSS SICH mehr denn je an internationalen Standards messen. Im House of Finance werden Weiterbildungsprogramme in hervorragender Qualität angeboten. Ziel der Programme der Goethe Business School und des Institute for Law and Finance ist es, jungen, viel versprechenden Managerinnen und Managern von Finanzinstituten und Nichtfinanz-Unternehmen nach erster Praxiserfahrung wertvolle Impulse aus jüngster Forschung mit auf den Karriere-Weg zu geben. Durch die enge Verzahnung von Theorie und Praxis lernen sie, akademische Standards mit Anwendbarkeit zu kombinieren. Auch das auf Forschung fokussierte Center for Financial Studies engagiert sich in der Weiterbildung.

GOETHE BUSINESS SCHOOL (GBS)

Die 2004 gegründete GBS ist eine Stiftung der Goethe-Universität Frankfurt und eng mit dem Fachbereich Wirtschaftswissenschaften verbunden. Sie ist Anbieter qualitativ hochwertiger und international ausgerichteter Weiterbildungsprogramme für Führungskräfte. Flaggschiff-Programm ist der im Mai 2005 in Kooperation mit der US-amerikanischen Fuqua School of Business (Duke University) gestartete Duke Goethe Executive MBA. Zum Angebot der GBS gehören Master-Studiengänge, offene Seminare und maßgeschneiderte Programme für Unternehmen.

CENTER FOR FINANCIAL STUDIES (CFS)

Das an hohen Standards orientierte Weiterbildungsangebot des Center umfasst mehrere offene Non-degree-Programme, die in Zusammenarbeit mit Finanzdienstleistern entwickelt werden. Es setzt damit komplementäre Akzente zu den weiterführenden Programmen der Goethe Business School und des Institute for Law and Finance.

INSTITUTE FOR LAW AND FINANCE (ILF)

Das ILF hat sich als interdisziplinäres und internationales Kompetenzzentrum im Bereich Recht und Finanzen etabliert. Es widmet sich der Ausbildung künftiger Führungskräfte, insbesondere im Rahmen eines englischsprachigen LL.M-Programms, und arbeitet aktuelle Entwicklungen im Bereich der finanzmarktbezogenen Gesetzgebung wissenschaftlich auf. Das Institut bietet ein exquisites Forum für den Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis und steht exemplarisch für erfolgreiche interdisziplinäre Forschung und Weiterbildung.

KONTAKTE

www.houseoffinance.eu/gbs

www.houseoffinance.eu/cfs

www.houseoffinance.eu/ilf

**WEITERBILDUNG IST EIN MARKENZEICHEN
DES HOUSE OF FINANCE**



“Die Realisierung des House of Finance ist mir als Finanzminister von Anfang an eine Herzensangelegenheit gewesen. Mit der Eröffnung in 2008 kann die deutsche und internationale Finanzwirtschaft auf ein einzigartiges Kompetenzzentrum bauen.“

Karlheinz Weimar, Hessischer Minister der Finanzen



“Die Universität Frankfurt gibt das Beste in dieses Haus, was sie zu bieten hat: die international anerkannte finanz- und finanzrechtliche wissenschaftliche Expertise und Exzellenz ihrer Wissenschaftler. Wir sind stolz auf das House of Finance, das die Forschungsbasis des Finanzplatzes Frankfurt stärken wird.“

Prof. Dr. Rudolf Steinberg,
Präsident, Goethe-Universität



INSTITUTIONALISIERTE EXPERTISE, INTERNATIONALE REPUTATION

DAS CENTER FOR FINANCIAL STUDIES, das E-Finance Lab, das Institute for Law and Finance, das Institut für Währungs- und Finanzstabilität der Stiftung „Geld und Währung“, das Institut für Versicherungsrecht und das Frankfurt MathFinance Institute sind als finanzwissenschaftliche Think Tanks eng mit der Finanzwirtschaft und staatlichen Institutionen verbunden.

CENTER FOR FINANCIAL STUDIES (CFS)

Das CFS betreibt eine anerkannt unabhängige und international ausgerichtete Forschung zu den Themenkreisen Finanzmärkte, Finanzintermediäre und monetäre Ökonomie. Es kooperiert mit internationalen Forschungszentren und beteiligt sich an internationalen Forschungsnetzwerken, die sich mit speziellen Themen der Finanzmarktarchitektur sowie aktuellen Herausforderungen von Finanzmarktssystemen befassen.

E-FINANCE LAB (EFL)

Das EFL hat sich zum Ziel gesetzt, die Industrialisierung im Finanzdienstleistungswesen wissenschaftlich fundiert und praxisrelevant voranzubringen. Die Goethe-Universität Frankfurt und die Technische Universität Darmstadt tragen diese Institution gemeinsam mit renommierten Unternehmen als Praxispartner. Die zentralen Forschungsfragen haben engen Bezug zur Anwendung. Dabei geht es unter anderem darum, wie durch den Einsatz moderner elektronischer Medien Kosten gesenkt und Erträge gesteigert werden können, und wie der Übergang zu neuen Systemen zu organisieren ist.

INSTITUTE FOR LAW AND FINANCE (ILF)

Neben der Weiterbildung ist das ILF auch in der Forschung tätig. Dabei widmet es sich vor allem den Feldern deutsches, europäisches und internationales Bank-, Gesellschafts- und Kapitalmarktrecht, Corporate Governance und Recht der Unternehmensfinanzierung.

INSTITUT FÜR VERSICHERUNGSRECHT (ILI)

Die Forschungsfelder des Instituts für Versicherungsrecht reichen vom Versicherungsvertragsrecht über die Reform der Sozialsysteme in Abstimmung von Sozialversicherungs- und Privatversicherungsrecht, dem europäischen Versicherungsaufsichtsrecht bis hin zu Spezialmaterien wie der Industriehaftpflichtversicherung oder der Aufsicht über Rückversicherungsunternehmen.

INSTITUT FÜR WÄHRUNGS- UND FINANZSTABILITÄT (IMFS)

Das IMFS umfasst drei Stiftungsprofessuren, die von der Stiftung „Geld und Währung“ getragen werden, sowie drei weitere Professuren aus den Fachbereichen Rechtswissenschaft und Wirtschaftswissenschaften. Die Arbeitsschwerpunkte der Professuren liegen in den Bereichen stabilitätsorientierte betriebliche Finanzen, systemische Finanzstabilität, Geld- und Währungsstabilität und geldwertorientiertes Recht.

FRANKFURT MATHFINANCE INSTITUTE (FMFI)

Das FMFI ist eine Initiative des Fachbereichs Mathematik und Informatik und der Abteilung Finanzen des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften der Goethe-Universität Frankfurt. Die Schwerpunkte der Forschungsarbeit des Instituts liegen auf dem Gebiet der Finanzmathematik, der Bewertung von Optionen und anderen Finanzderivaten, des Risiko-Managements, der Portfolio-Optimierung und des Financial Engineering.

KONTAKTE

www.houseoffinance.eu/cfs

www.houseoffinance.eu/efl

www.houseoffinance.eu/ilf

www.houseoffinance.eu/ili

www.houseoffinance.eu/imfs

www.houseoffinance.eu/fmfi

RENOMMIERTE INSTITUTE SETZEN
WISSENSCHAFTLICHE AKZENTE



“Forschung und akademische Lehre brauchen Freiheit, ein anregendes intellektuelles Umfeld, aber auch ständige Herausforderungen. Das House of Finance verbindet schlanke Organisation mit schöpferischer Kraft und Vielfalt und es ist Ankerpunkt für den Dialog mit der Praxis.”

Prof. Dr. Paul Bernd Spahn, Direktor, House of Finance

KONZENTRATION VON KOMPETENZEN

DAS GANZE IST MEHR als die Summe seiner Teile – das ist die Vision des House of Finance. Im Gebäude werden zuvorderst die bislang am Finanzplatz und in der Universität getrennt arbeitenden Forschungs-, Lehr- und Beratungsinstitutionen räumlich zusammengeführt. Diese Konzentration von wissenschaftlicher Kompetenz soll nicht nur Forschungssynergien erschließen, sondern auch neue Optionen der internationalen wissenschaftlichen Vernetzung eröffnen und den Dialog mit der Praxis erweitern.

DAS KURATORIUM des House of Finance ist hochkarätig besetzt. Mitglieder sind der Bundesfinanzminister, der Bundesbankpräsident, der Hessische Ministerpräsident und der Hessische Finanzminister sowie Vorstände führender deutscher und ausländischer Finanzdienstleistungsunternehmen. Dies ist Beleg dafür, dass das House of Finance nicht nur der wissenschaftliche Impulsgeber für den Finanzplatz Frankfurt ist, sondern zugleich ein Projekt, das seine Strahlkraft bundesweit und darüber hinaus auch international entfaltet.

DAS ORGANISATORISCHE GEFÜGE des Hauses ist schlank und orientiert sich an modernen Managementstrukturen. Hausherr des House of Finance ist der Präsident der Goethe-Universität Frankfurt, vertreten durch den Geschäftsführenden

Direktor. Ein Direktorium – bestehend aus den Leitern der im House of Finance untergebrachten Institutionen – unterstützt den Präsidenten bei der Entscheidungsfindung und koordiniert eigene Initiativen des House of Finance.

DIE FINANZIERUNG des House of Finance in Form von Public Private Partnerships und über die Vergabe von Forschungsmitteln durch private Förderer, Auftraggeber der Wirtschaft und Alumni dokumentiert eindrucksvoll, dass das House of Finance keine reine *res pecuniae publicae* ist, deren materielles Wohlergehen nur vom Staat abhängt. In den letzten drei Jahren haben mehr als 100 Unternehmen, Verbände, Stiftungen und andere Institutionen die Einheiten des House of Finance in verschiedensten Formen und unterschiedlichem Umfang unterstützt.

SCHLANKE GOVERNANCE-STRUKTUR,
IDEALES ARBEITSUMFELD

MARKANTER AKZENT – DIE KLARE ARCHITEKTUR

EIN INNOVATIVES INHALTLICHES KONZEPT bekommt einen angemessenen baulichen Rahmen in zentraler Lage auf dem Campus Westend. Als markanter Solitär wird das Gebäude des House of Finance den Grundbaustein der ersten Entwicklungsstufe des neuen Campus bilden. Schlicht und elegant nimmt das Haus repräsentative Elemente des benachbarten IG Hochhauses in angenehm zurückhaltender Weise auf.

DAS BAULICHE KONZEPT steht für Dialog und Vernetzung. Innere Organisation und strukturierte Prozesse ermöglichen es den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern im House of Finance, sich weitgehend frei von administrativer Bürde in Forschung und Lehre zu entfalten. Theorie und Praxis können sich in inhaltlich anspruchsvoller und funktional anregender Atmosphäre begegnen. Der einmalig schöne Campus der Universität und das exquisite Gebäude des House of Finance bieten ein ideales Umfeld zum Gedankenaustausch und zur Entwicklung kreativer Ideen.



DIE FERTIGSTELLUNG DES HOUSE OF FINANCE
IST FÜR FRÜHJAHR 2008 VORGEGEHEN

SPONSOREN UND KOOPERATIONSPARTNER

(STAND: SEPTEMBER 2006)

Accenture, Kronberg • Allen & Overy, Frankfurt • Ashurst, Frankfurt • B. Braun, Melsungen • B. Metzler seel. Sohn & Co., Frankfurt • Baker & McKenzie LLP, Frankfurt • Bank of America, Frankfurt • Bank of Japan, Frankfurt • Barclays Bank Plc, Frankfurt • Bayerische Hypo- und Vereinsbank, München • Bayern-Versicherung, München • BearingPoint, Frankfurt • Berenberg Bank, Hamburg • BHF-BANK, Frankfurt • Börsen-Zeitung, Frankfurt • Bowne, New York • Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, Bonn • Bundesministerium der Finanzen, Berlin • Bundesverband deutscher Banken, Berlin • Bundesverband Investment und Asset Management (BVI), Frankfurt • Capital Markets and Financial Integration in Europe Network, Frankfurt • Citigroup Global Markets Deutschland • Cleary Gottlieb Steen & Hamilton LLP, Frankfurt • Clifford Chance, Frankfurt • Commerzbank, Frankfurt • Coöperative Centrale Raiffeisen Boerenleenbank, Frankfurt • DAB bank, München • DB-Real Estate, Eschborn • Debevoise & Plimpton LLP, Frankfurt • Degussa Bank, Frankfurt • DekaBank Deutsche Girozentrale, Frankfurt • Delbrück Bethmann • Maffei, Frankfurt • Deloitte & Touche, Düsseldorf • DePfa Deutsche Pfandbriefbank, Frankfurt • Deutsche Bank, Frankfurt • Deutsche Börse, Frankfurt • Deutsche Bundesbank, Frankfurt • Deutsche Forschungsgemeinschaft, Bonn • Deutsche Hypothekenbank, Hannover • Deutsche Postbank, Bonn • Deutsche Telekom, Bonn • Deutscher Sparkassen- & Giroverband, Frankfurt • Dresdner Bank, Frankfurt • DZ Bank, Frankfurt • Ernst & Young, Frankfurt • Eurohypo, Frankfurt • Europäische Zentralbank, Frankfurt • FinanzIT, Hannover • Förderkreis für die Versicherungslehre, Frankfurt • Frankfurter Sparkasse, Frankfurt • Frankfurter Volksbank, Frankfurt • Franz Haniel & Cie., Duisburg • Fraport, Frankfurt • Freshfields • Bruckhaus Deringer, Frankfurt • Fritz Knapp Verlag, Frankfurt • Fritz Thyssen Stiftung, Köln • Gemeinnützige Hertie-Stiftung, Frankfurt • Gleiss Lutz, Berlin • Global Association of Risk Professionals, London • Goldman, Sachs, Frankfurt • Haarmann, Hemmelrath & Partner, Frankfurt • Hauck & Aufhäuser Privatbankiers, Frankfurt • HeidelbergCement, Heidelberg • Helaba Landesbank Hessen-Thüringen, Frankfurt • Hengeler Mueller, Frankfurt • Hessisches Ministerium für Finanzen, Wiesbaden • Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst, Wiesbaden • HSBC Trinkaus & Burkhardt, Düsseldorf • IBM Deutschland, Stuttgart • IKB Deutsche Industriebank, Düsseldorf • Industrie- u. Handelskammer, Frankfurt • Initiative Finanzstandort Deutschland, Frankfurt • Interactive Data Corporation, Frankfurt • Interessengemeinschaft Frankfurter Kreditinstitute, Frankfurt • International Research Forum Monetary Policy, Frankfurt • IXIS Corporate & Investment Bank, Frankfurt • J.P. Morgan, Frankfurt • Jones Day, Frankfurt • JUVE Verlag, Köln • Karlsruher Lebensversicherung, Karlsruhe • KfW Bankengruppe, Frankfurt • Klein&Coll., Griesheim • KPMG, Frankfurt • Landwirtschaftliche Rentenbank, Frankfurt • Latham & Watkins LLP, Frankfurt • Lexxion Verlagsgesellschaft, Berlin • LHB Internationale Handelsbank, Frankfurt • Linde, Wiesbaden • Linklaters Germany • Maleki Group Financial Communications & Consulting, Frankfurt • Maple Bank, Frankfurt • Mayer, Brown, Rowe & Maw, Berlin-Köln • McKinsey & Company, Frankfurt • Merrill Lynch Capital Markets Bank, Frankfurt • Messe Frankfurt, Frankfurt • Microsoft Deutschland, München • Mizuho Corporate Bank, Frankfurt • Moody's Deutschland, Frankfurt • Morgan Stanley Bank, Frankfurt • Morgan, Lewis & Bockius, Frankfurt • Nestlé Deutschland, Frankfurt • Provinzial Rheinland Lebensversicherung, Düsseldorf • PwC Deutsche Revision, Frankfurt • Rothschild, Frankfurt • Royal Bank of Scotland • RWE Aktiengesellschaft, Essen • Sal. Oppenheim jr. & Cie., Köln • SEB, Frankfurt • Shearman & Sterling, Frankfurt • Siemens, München • Stadt Frankfurt • Steria Mummert Consulting, Frankfurt • Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft (Stiftung für Kapitalmarktrecht für dem Finanzstandort Deutschland, Stiftung Geld und Währung, Stiftungsfonds Commerzbank, Stiftungsfonds Deutsche Bank, Stiftungsfonds Dresdner Bank, Stiftung Kapitalmarktforschung für den Finanzstandort Deutschland) • Südzucker, Mannheim-Ochsenfurt • T-Systems, Frankfurt • UBS Deutschland, Frankfurt • Union Asset Management Holding, Frankfurt • Verlag Dr. Otto Schmidt, Köln • Versicherungskammer Bayern, München • Victoria Versicherung, Düsseldorf • Weil, Gotshal & Manges, Frankfurt • Wertpapier-Mitteilungen, Keppler, Lehmann, Frankfurt • Westdeutsche ImmobilienBank, Mainz • Westfalenbank, Bochum • White & Case, Frankfurt • Willkie Farr & Gallagher LLP, Frankfurt • Wissenschaftsförderung der Sparkassen-Finanzgruppe, Bonn

POLITIK UND PRIVATE WIRTSCHAFT ENGAGIEREN SICH